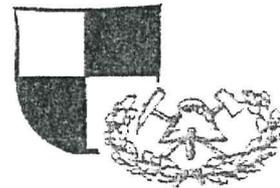


# WELSBERGER FEUERWEHRBOTE



Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Welsberg

17. Jahrgang - Dezember 1996

## Zum Geleit !

Wer die Umschlagseite des letzten Feuerwehrboten aufmerksam betrachtet hat, wird einen Fehler bemerkt haben. Der 16. Jahrgang wurde mit Dezember 1996 datiert. Das rührt wohl daher, daß der Herausgeber seine Gedanken schon im neuen Jahr hatte. Das hat er zwar diesmal auch, weil für die Feuerwehr ein sehr ereignisreiches Jahr bevorsteht, aber dieser Fehler soll nicht mehr passieren. Tatsache ist also, daß im Dezember 1996 der Welsberger Feuerwehrbote zum 17. Male erscheint.

Würde dieses Blatt bei unseren Mitbürgern nicht so freundlich aufgenommen, dann hätte der Feuerwehrbote sein Schicksal schon längst mit anderen Blättern teilen müssen. Aber die Welsberger Feuerwehr hat einen dankbaren Leserkreis, der um Weihnachten immer schon gespannt darauf wartet, über abgelaufene Einsätze, Vorhaben und Episoden in der Feuerwehr unterrichtet zu werden. Das soll auch heuer wieder so sein. Wir werden auch die Tradition fortführen und Ihnen in den nächsten Tagen unseren neuen Feuerwehrka-

lender überreichen. Eine historische Aufnahme aus dem Jahre 1903, wo sich unsere Vorgänger vor dem „Gasthof Goldene Rose“ zum Fototermin eingefunden hatten, wurde als Kalenderbild ausgewählt.

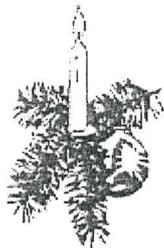
Nachdem wir im kommenden Jahr neue Einsatzuniformen erhalten, soll auf dem Kalender die Erinnerung an „bescheidenere“ Zeiten wachgehalten werden. Weil aber zuviel Bescheidenheit bei Einsatzbekleidung gefährlich werden könnte, hat diese Anschaffung nichts mit „Wettrüsten“ zu tun. Männer, die unentgeltlich bei der Feuerwehr Dienst tun, haben auch ein Anrecht auf eine funktionelle Schutzkleidung.

Nun sind wir schon mitdrin in den Themen der 17. Ausgabe. Lesen Sie bitte auf den nächsten Seiten weiter. Sie werden sicher einiges an Interessantem finden. Das

wünscht sich und allen geschätzten Lesern:

**der Kommandant und die  
gesamte Feuerwehr.**

**Allen Mitbürgern und  
Freunden wünscht die  
Freiw. Feuerwehr  
Welsberg gesegnete  
Weihnachten und ein  
glückliches Neues  
Jahr.**



**Gleichzeitig sei für alle Un-  
terstützungen im abgelaufe-  
nen Jahr aufrichtig gedankt.**

## Weihnachtsgrüße des Bürgermeisters

*Liebe Feuerwehrkameraden, werte Bürgerinnen und Bürger!*

*Die letzten Tage des Jahres erlebt man sicherlich intensiver als den Rest des Jahres. So empfinde zumindest ich es und ich denke, auch viele von Ihnen werden es ähnlich empfinden. Ich glaube, es ist auch gut so, aber trotzdem kommen wir nicht umhin, nach vorne zu schauen und unsere Kraft zu bündeln um die Zukunft erfolgreich zu meistern.*

*Das vor uns stehende Jahr 1997 wird in der Chronik der Feuerwehr Welsberg einen besonderen Platz einnehmen. Die gesamte Dorfgemeinschaft wird mit der Feuerwehr einen besonderen und lang ersehnten Freudentag feiern können. Es ist dies die Einweihung der neuen Bezirksfeuerwehrhalle, die damit ihrer Bestimmung übergeben wird.*

*Die Landesregierung und die Gemeindeverwaltung hat die noch erforderlichen finanziellen Mittel zweckgebunden und somit die Voraussetzungen geschaffen, um die noch zu vergebenden Arbeiten für feuerwehrtechnische Einrichtungen auszuschreiben. Somit steht der Fertigstellung des neuen Gerätehauses nichts mehr im Wege. Die Freiwillige Feuerwehr Welsberg wird mit der Übergabe des neuen Gerätehauses ihre freiwillig übernommene Aufgabe noch effizienter erfüllen können, aber auch für die Feuerwehren unseres Bezirkes sind die räumlichen Voraussetzungen geschaffen um sich hier in Welsberg weiterzubilden und somit für die Zukunft gerüstet zu sein. Ich möchte Ihnen, geschätzte Wehrmänner, auf diesem Wege für Ihren freiwillig geleisteten Dienst den Dank und die Wertschätzung der Gemeindeverwaltung aussprechen und wünsche Ihnen, aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern frohe Weihnachten und ein gesundes, zufriedenes, aber vor allem friedliches Jahr 1997.*

*Ihr Bürgermeister*

*Friedrich Mittermair*

# Fünfzimal Alarm

## Eine Auswahl der im Jahr 1996 geleisteten Einsätze

---

Bis Redaktionsschluß hatten wir wieder exakt dieselbe Anzahl von Einsätzen wie im Vorjahr zu verzeichnen. Kein einziges Mal wurde heuer mit der Sirene alarmiert. Es blieb immer bei der „Stillen Alarmierung“ mittels Pieps-Gerät. Vor großen Schadensereignissen blieben wir verschont. Auch die starken Niederschläge hinterließen in Welsberg keine Spuren der Verwüstung. Auffallend ist außerdem der Rückgang der schweren Verkehrsunfälle in unserem Gebiet. Geschwindigkeits- und Alkoholkontrollen greifen scheinbar. Trotzdem war durchschnittlich einmal pro Woche der Einsatz der Feuerwehr gefragt und dafür gab es ganz unterschiedliche Gründe, wie die folgende Aufzählung zeigt.

**31. Dezember 1995** Am Sylvesterabend kein Trinkwasser im vollbesetzten „Hotel Bad Waldbrunn“. Eine Einsatzgruppe der Feuerwehr mit dem Tanklöschfahrzeug kam auf diese Weise zu einer „etwas anderen Sylvesterfeier.“

**1. Jänner** Das neue Jahr beginnt mit einer Fahrzeugbergung auf der Straße zum Lettnerhof.

**2. Jänner** So unglaublich es klingt, wurde mitten im Winter unser Rettungsboot angefordert. Auf dem zugefrorenen Pragser Wildsee ist ein Traktor durch das Eis gebrochen und versunken. Der Fahrer konnte sich selbst aus den eisigen Fluten retten und blieb nahezu unverletzt. Um das schwere Fahrzeug zu bergen mußten die Taucher der Wasserrettung angefordert werden, die bei eisigen Temperaturen abtauchten, um das Schlepptau am Traktor zu befestigen. Mit Seilwinden wurde dann die Bergung von der FF Prags erfolgreich durchgeführt. Das Boot mußte in Bereitschaft stehen, um bei etwaigem Einbruch der Eisdecke die Taucher retten zu können. Glücklicherweise kam es nicht dazu.

**3. Jänner** Bergung von 2 Tierkadavern mittels Seilwinde.

**23. Jänner** 2 Kilometer westlich von Welsberg hat ein LKW einen Teil seiner Holzladung verloren und die Fahrbahn blockiert. Zu Schaden kam niemand.

**31. Jänner** Tragischer Erfrierungstod eines jungen Mädchens aus St. Martin, das unbemerkt in der Nacht mit dem Auto von der Fahrbahn abgekommen ist und bei der Kreuzung Durnwald im Gestrüpp landete. Als der Unfall am Morgen bemerkt wurde, kam jede Hilfe zu spät. Die betroffenen Feuerwehrmänner halfen bei der Bergung und hoben mit dem Kran des Rüstfahrzeugs das Autowrack auf die Straße.



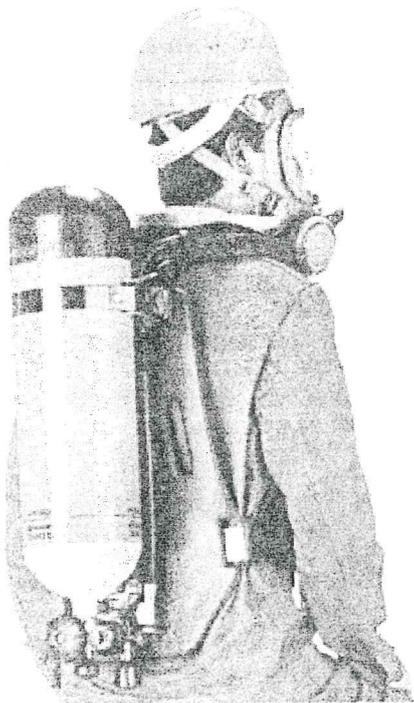
**1. Februar** Neuerlich eine Fahrzeugbergung mit unserem Kran auf der Plätzwiesenstraße. Diesmal kamen glücklicherweise keine Personen zu Schaden.

**14. Februar** Trinkwasserversorgung des Gasthofs „Gailerhof“ mittels Tanklöschfahrzeug.

**19. Februar** Wasserschaden im Grundschulgebäude. Das umgebundene Nass saugten wir einfach auf.

**14. März** Große Schmelzwassermassen, die auf dem noch gefrorenen Boden nicht versickern konnten, setzten den Keller des „Peskoller-Häuschens“ in der Maria-am-Rain-Straße unter Wasser. Die Feuerwehr packte zu.

**16. März** Auf der Straße nach Niederdorf mußten wir mitten in der Nacht nach einem Verkehrsunfall Ölbindemittel einsetzen.



Am Nachmittag gab es einen gefährlichen Dachstuhlbrand in einem Wohnhaus in Mitterolang. Die FF Welsberg sorgte für die Bereitstellung von Atemluftflaschen.

**5. April** Karfreitag und schon wieder Wassermangel im ausgebuchten „Hotel Bad Waldbrunn“. Zum Glück gibt's die Feuerwehr.

**12. Mai** Sonntag, 17:20 Uhr. Der Stadel der „Prinstler-Sinne“ in Pichl steht

im Vollbrand. Eine halbe Stunde vorher radelte Kommandant Hellweger mit dem Mountain-Bike vorbei und bemerkte noch nichts von dem nahenden Unheil.

**20. Mai** Wieder in Pichl. Ein schwerer LKW ist von der Straße abgekommen und verlor Treibstoff und Öl. Fahrer nur leicht verletzt.

**21. Mai** Vor dem Hotel „Oberporte“ ist der Hydraulikschlauch eines Baufahrzeugs gebrochen. Ölbindemittel mußte direkt vor den Toren der Feuerwehr aufgebracht werden. Manche Einsätze brauchen eben keine lange Anfahrt.

**31. Mai** Technischer Defekt im Wasserspeicher in Plun. Nach erfolgter Reparatur war die Hydrantenversorgung in Ried wieder gesichert.

**16. Juni** Um Mitternacht überschlägt sich in der Pfarrgasse ein Motor-Dreiradler. Die Straße war ölverschmiert, dem eiligen Fahrer passierte nicht viel.

**22. Juni** Heuwehreinsatz in Geiselsberg. Die Überhitzung war bereits bei 85° angelangt.

**28. Juni** Auslaufendes Heizöl vom Schwimmbad ist in die Kanalisation gelangt. Gemeinsam mit der Ölwehr von Toblach wurde die Situation unter Kontrolle gebracht. Am nächsten Tag erst war der Einsatz zu Ende.

**16. Juli** Großbrand am Pappingerhof in Vierschach. Die FF Welsberg sorgte für den Austausch der Atemluftflaschen.

**18. Juli** Aufräumarbeiten nach einem Frontalzusammenstoß bei der Taistner Kreuzung.

**20. Juli** Um 5 Uhr Früh ein schwerer Verkehrsunfall auf der Rasner Kreuzung. Mit hydraulischen Rettungsgeräten wurde

ein Schwerverletzter aus dem zertrümmerten VW Golf befreit.

**10. August** Ein Grummetstock in Mitterolung hat 89° Hitze erreicht und es drohte eine Selbstentzündung. Mit unserem Heuwehrgerät brachten wir die Lage wieder unter Kontrolle.

**21. August** Diesmal gab es einen besonderen Einsatz: In Brixen wurde die Telefon-Hauptleitung beschädigt, sodaß dringende Telefonate über das Netz hinaus einige Stunden lang nicht mehr möglich waren. Laut Anweisung der Berufsfeuerwehr Bozen blieb unsere Funk-Fixstation am Vormittag für die Übermittlung dringender Notrufe und Nachrichten in Bereitschaft.

**23. August** Suchscheinwerfer zur Unterstützung der Bergrettung unterhalb des Monte Piano im Einsatz. Lesen Sie dazu den eigenen Bericht.

**18. September** In Taisten lag ein PKW im Bachbett und wurde mit unserem Kran geborgen.

**5. Oktober** Wieder ist der Kran im Einsatz. Diesmal liegt ein Auto auf der Straße Salla-Oberolung im Graben. Keine Verletzten.

**11. Oktober** Vor dem Haus Rieder beginnt wegen einer defekten Benzinleitung plötzlich der Motor eines Autos zu brennen. Unser Gerätewart kommt zufällig vorbei und löscht kurzentschlossen den Brand bevor das Feuer auf die Karosserie übergreifen konnte.

**2. November** Bei der Esso-Tankstelle wurden aus Sicherheitsgründen 7 Pappeln zurückgeschnitten.

**3. November** Verkehrsunfall unterhalb von Niederdorf. Keine Schwerverletzten.

**13. November** Bei Km 48 die Fahrbahn von Öl gereinigt.

**17. November** Sonntägliche Fleißaufgabe für die Feuerwehren von Percha, Niederrasen, Toblach und Welsberg. Eine



lange Ölspur machte die regennasse Fahrbahn an bestimmten Stellen extrem rutschig und ließ auch ein Carabinieri-Auto schleudern. Bindemittel-Einsatz war dringend notwendig. Wahrscheinlich hatte ein Bus mit offenem Tankverschluß Treibstoff verloren.

**13. Dezember** Der Winter hat seine Tücken: Einsetzender Schneefall machte am Abend die Straßen glatt. Auf der Gsieserstraße kam es zu einem Unfall mit Blechschaden.

**Feuerwehr-Notrufnummer Tel. 914 111  
oder Sirenentaster am Rathaus betätigen.**

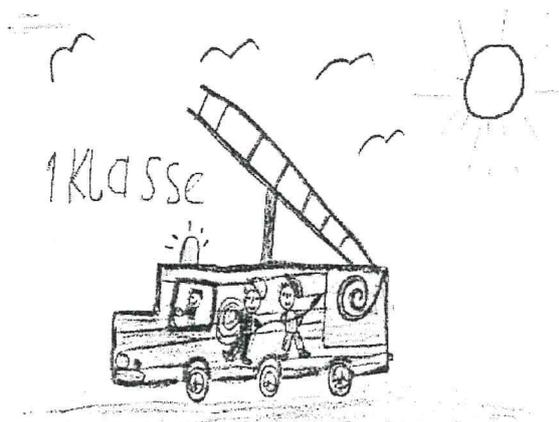
Warten Sie dann auf das Eintreffen der Feuerwehrmänner und geben diesen möglichst genaue Informationen.

# Hurra, die Schule brennt!

Ein Beitrag, verfasst von den Schülern der Grundschule, anlässlich eines Brandschutz-Vortrags und der obligatorischen Räumungsübung

In der Grundschule Welsberg, Paul-Troger-Straße 11, fand am Samstag, dem 23.11.1996 um 10.30 Uhr eine Übung für den Ernstfall statt. Schüler, Lehrer und der Feuerwehrkommandant gingen in die Turnhalle. Dort erklärte er den Schülern, wie sie sich im Falle eines Brandes verhalten sollen.

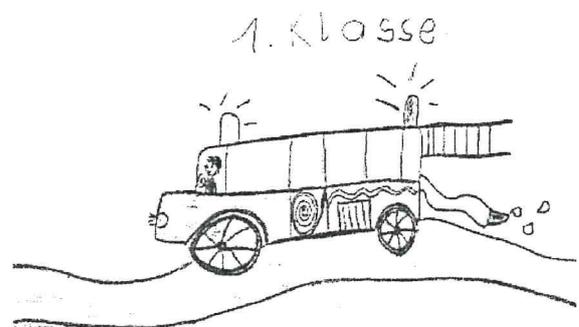
Nach der Erklärung verließen die Schüler



die Turnhalle und gingen in die Klassenräume. Plötzlich ging der Rauchmelder los und die Lehrerin überprüfte sofort den Fluchtweg. Sie

beruhigte die Kinder. Im Gang war Rauch. Die Kinder gingen im Gänsemarsch die Treppe hinunter, die Lehrperson nahm das Klassenbuch mit. Vier Kinder aber blieben im WC zurück. Alle anderen Schüler versammelten sich im Paul-Troger-Park. Drei Feuerwehrautos rückten an. Ein Feuerwehrmann erkundete, ob noch Kinder im Schulgebäude sind. Feuerwehrmänner mit Atemschutzgeräten „bargen“ die Kinder aus dem WC.

Später besichtigten die Kinder und die Lehrpersonen die Fahrzeuge der Feuerwehr. Um 12 Uhr heulte als Abschluß die Sirene.



## Glückwünsche für Gerhard Amhof

Unser fleißiger Kamerad führte seine Roswitha zum Traualtar. Der „Bote“ wünscht dem jungen Paar alles Gute für die Zukunft. (Unter Zukunft versteht man bei der Feuerwehr auch einen strammen Feuerwehr-Nachwuchs.)



## Jetzt haben wir es bald geschafft.

### Am 22. Juni 1997 Segnung des neuen Bezirksgerätehauses

„Seid Ihr schon ins neue Gerätehaus eingezogen?“ oder „Ist das Haus nicht schon längst fertig?“ Diese Fragen werden den Welsberger Feuerwehrmännern im ganzen Land gestellt. Und es darf auch nicht verwundern, denn von außen scheint der Bau tatsächlich bezugsfertig zu sein und am Grundstein, der sichtbar oberhalb der Funkzentrale eingemauert ist, prangt die Jahreszahl 1993. Also, drei Jahre müßten für die Fertigstellung dieses Objektes eigentlich gereicht haben.

Die Grundsteinlegung fand am 1. Oktober 1993 statt. Bis zur 1. Decke konnte vor Wintereinbruch noch gebaut werden. Im Jahr 1994 wurde intensiv weitergearbeitet und das Dach aufgesetzt. 1995 war dem Innenausbau und den Installationen gewidmet. 1996 im Herbst hätte die Übergabe erfolgen können, wenn die Einrichtung vorhanden gewesen wäre. Dieser Termin verschiebt sich aber auf den Juni, weil durch eine zwischenzeitliche Änderung bei den Kriterien zur Beitragsauszah-

lung durch das Land, die Vergabe der Einrichtung erst jetzt erfolgen kann.

Wir können nicht in ein neues Gerätehaus einziehen, wo es keine Funkanlagen, keine Schlauchpflegeeinrichtungen, keine Atemschutzwerkstätte, keine Garderobenkästen, keinen Stuhl und keinen Tisch gibt. In ein paar Monaten wird es aber soweit sein und wir werden zusammen mit dem Bezirksfeuerwehrverband und mit dem Bergrettungsdienst die neuen Räume in Besitz nehmen.

Anläßlich der Einweihung plant die Feuerwehr die Drucklegung einer kleinen Broschüre, in der die Baugeschichte, das Raumprogramm und das moderne Konzept dieses Gebäudes erklärt und illustriert werden soll.

Wir freuen uns jedenfalls schon auf diesen Termin, wohl wissend, daß eine Menge Arbeit für jeden einzelnen von uns noch bevorsteht.

## Die neue Landesfeuerweherschule in Vilpian hat den Betrieb aufgenommen.

Vilpian ist für Südtirols Feuerwehrleute ein Begriff. Vor acht Jahren erwarb die Landesregierung ein knapp 12 ha großes Gelände am Fuße des Möltener Berges, um dort die Feuerweherschule und den Sitz des Landesfeuerwehrverbandes zu errichten. Die neuen Gebäude sind vor wenigen Wochen bezogen worden. Geplant sind noch verschiedene Übungseinrichtungen im Freien und in Hallen, ein Feuerwehrmuseum und Zivilschutzlager.

Bereits jetzt begeben sich mehr als 1500 Feuerwehrleute nach Vilpian zu in der Regel einwöchigen Schulungskursen. In Zukunft können diese Lehrgänge noch wirklichkeitsnaher durchgezogen werden. So ist zum Beispiel auch eine Bahnschienenstrecke mit einem Übungstunnel zur Simulation von Eisenbahnunfällen und Tunnelbränden vorgesehen. Weiters ein Brandhaus, ein Seilbahnübergang und eine Straßenkehre.

# Feuerwehr-Allerlei

---

## Die Feuerwehrjugend

Dank der tüchtigen Jugendbetreuer Ploner Alex und Schönegger Franz ist bei unserer Feuerwehrjugend immer etwas los. Einmal ist es der Landesfeuerwehrbewerb mit Zeltlager, dann der Wissenstest in Bronze-Silber-Gold, eine Rodelpartie, ein Schwimmausflug und zwischendurch ein paar Übungen. Nächstes großes Ziel ist Ende Juni 1997 der Landesjugendbewerb mit Zeltlager in Salern bei Vahrn.

## Welsberg erhält ein Einsatzleitfahrzeug.

Rechtzeitig zur Einweihung des neuen Gerätehauses werden wir ein modernes Einsatzleitfahrzeug erhalten. Dieser Wagen, der zur Gänze vom Land für die Bezirkshauptorte finanziert wird, ist Bestandteil des neuen Alarmierungs- und Einsatzkonzeptes. Funkgeräte, Funktelefon, Telefax, Beleuchtungsgeräte, Alarm- und Einsatzpläne für den ganzen Bezirk, Hilfsmittel für die Flugrettung und noch vieles mehr wird darin Platz finden. Dieses Fahrzeug, ein Mercedes Sprinter mit Allradantrieb, aufgebaut von der Vorarlberger Firma Marte, wird bei Bedarf von der FF Welsberg im ganzen Bezirk eingesetzt und dient der Einsatzleitung.

Wenn mehrere Organisationen an einem Einsatz beteiligt sind, z.B. Feuerwehr, Weißes Kreuz, Forstbehörde, Bergrettung, Wasserrettung usw., dann wird von dieser Stelle aus die Koordinierung vor Ort erfolgen. Bisher war bei Großsätzen die Querverbindung zu anderen Organisationen manchmal ein Problem.

## Dänemark ruft zur Feuerwehr-Olympiade.

Anfang Juli werden in Herning/Dänemark die Internationalen Feuerwehr-Wettkämpfe abgehalten. Südtirol wird durch je eine Gruppe aus Taisten, Teis, Albions, Obermais und Labers, sowie durch die Jugendgruppe Weidental vertreten sein. Bezirksschriftführer Franz Mairhofer wird als bereits bewährter Trainer und Koordinator der Südtiroler Gruppen und Hans Hellweger als Hauptkampfrichter nach Dänemark fahren.

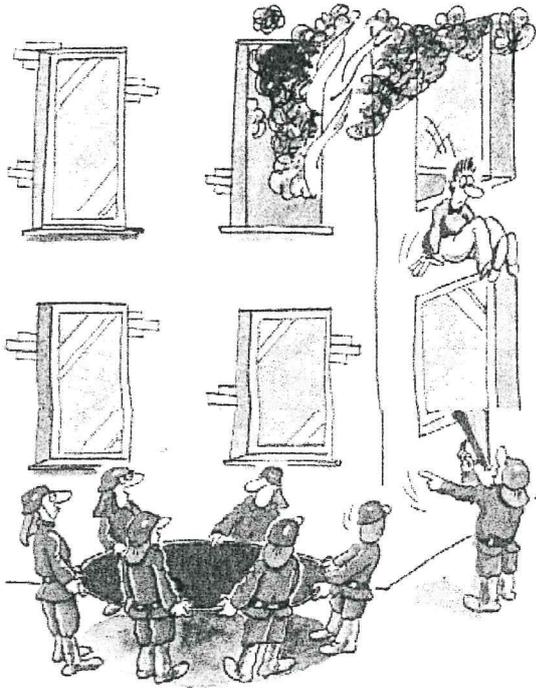
## Übung macht den Meister.

Die Vielfalt der uns anvertrauten Geräte macht es einfach notwendig, daß sich das ganze Jahr über Feuerwehrmänner in kleinen Gruppen zu sogenannten „Technik-Abenden“ in der Feuerwehrhalle treffen. Das sind Schulungen, die zusätzlich zu den Übungen angeboten werden. In Ruhe können dabei Geräte durchstudiert und erkundet werden, wie es beispielsweise in der Hektik einer Vollübung oder bei einer Gemeinschaftsübung mit anderen Feuerwehren unvorstellbar wäre. Wenn also im Gerätehaus Licht brennt, sind wahrscheinlich fleißige Feuerwehrmänner beim Technikabend oder bei Wartungsarbeiten.

## Unserem Dorfpolizisten ein Kompliment!

Höflich, aber bestimmt bringt er Ordnung in Welsbergs Straßen und Plätze und hält so Verkehrsflächen für mögliche Einsätze frei. Sheriff, mach weiter so!

## Der etwas andere Einsatz ...

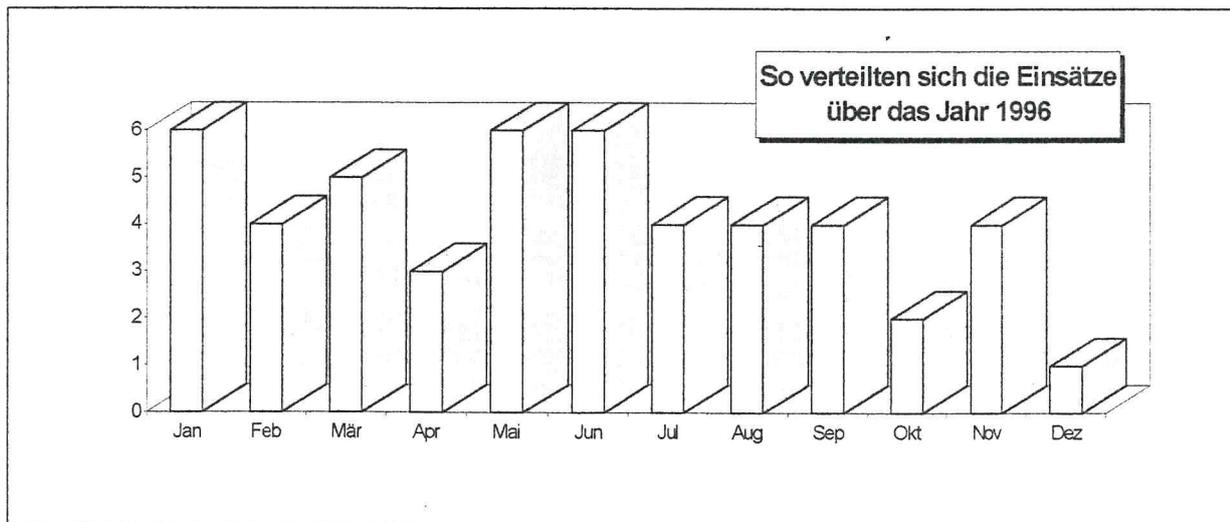


### Ohne Rauch geht's auch.

Die Feuerwehrmänner haben sich mühsam in die brennende Wohnung vorgearbeitet und entdecken einen Mann im Bett, das lichterloh brennt. „Sie sind wohl wahnsinnig, im Bett zu rauchen!“ herrscht einer der Feuerwehrleute den Mann an. „Wieso denn“, lallt der Mann in den qualmenden Federn, „ich hab' doch gar nicht geraucht. Als ich mich niederlegte, da hat das Bett doch schon gebrannt ...“

Zurück !!!  
Nehmen Sie das andere Fenster!

Ein Dankeschön unserer **Raiffeisenkasse**, die für die Anschaffung der neuen Einsatzuniformen einen großzügigen Beitrag gewährt hat.



In unserer Einsatz-Statistik sind die Ordnungsdienste, Brandschutzdienste, kleinere Einsätze nicht dringender Art, sowie verschiedene Arbeiten für die Gemeinde nicht enthalten.

Die Feuerwehrmänner verrichten ihren Dienst kostenlos und verlangen auch keine Entschädigung. Besonders gedankt sei den Firmen, die ihre Mitarbeiter für Einsätze freistellen.

# Totengedenken

Am 8. Februar 1996 verloren wir unseren Kameraden

## Anton Huber „Riepler“.

Durch viele Jahre bis zur Erreichung der Altersgrenze war er Gruppenkommandant der III. Gruppe und als solcher wegen seines Pflichtbewußtseins und seiner Geselligkeit von allen sehr geschätzt.

---

Der 1. Mai 1996 war für die Freiwillige Feuerwehr Welsberg ein trauriger Tag. Wir mußten unseren geschätzten Kameraden

## Franz Schönegger Ehrenkommandant der F.F.Welsberg



zu Grabe begleiten. Durch volle 20 Jahre stand er der FF Welsberg bis 1980 als Kommandant vor. In seine Zeit als Kommandant fallen die verheerenden Unwetterkatastrophen 1965 und 1966, aber auch die großen internationalen Erfolge der Welsberger Wettkampfgruppen.

Franz Schönegger war eine väterliche Führungspersönlichkeit und wird mit seinem guten Beispiel noch lange nachwirken. Wir werden unseren Franz dankbar in Erinnerung behalten..

---

Im letzten Feuerwehrboten hatten wir über einen großen Freund Welsbergs berichtet:

## Präsident Sepp Kast

Der 79-jährige, international bewunderte und geschätzte Feuerwehr-Funktionär erlitt einen tödlichen Autounfall. Am 11. Dezember wurde Bundesfeuerwehrpräsident a.D. Sepp Kast in seiner Heimatstadt Marchegg/Niederösterreich zur letzten Ruhe gebettet. Kommandant Hans Hellweger und Gruppenkdt. Raimund Gietl gaben ihm in Vertretung der Welsberger Feuerwehrkameraden die letzte Ehre.

Die Freundschaft Kasts mit Welsberg geht auf die Zeit von Edi Hell zurück, als die Geburtsstunde der Feuerwehr-Leistungsbewerbe in Südtirol schlug. Sepp Kast wollte anlässlich der Einweihung des neuen Gerätehauses im Juni noch einmal zu seinen Freunden nach Welsberg kommen. Seine Begeisterung, seine hervorragenden Fähigkeiten, sein treffender Humor und seine Kameradschaft bleiben uns unvergessen. Danke, Sepp Kast. Ruhe in Frieden!

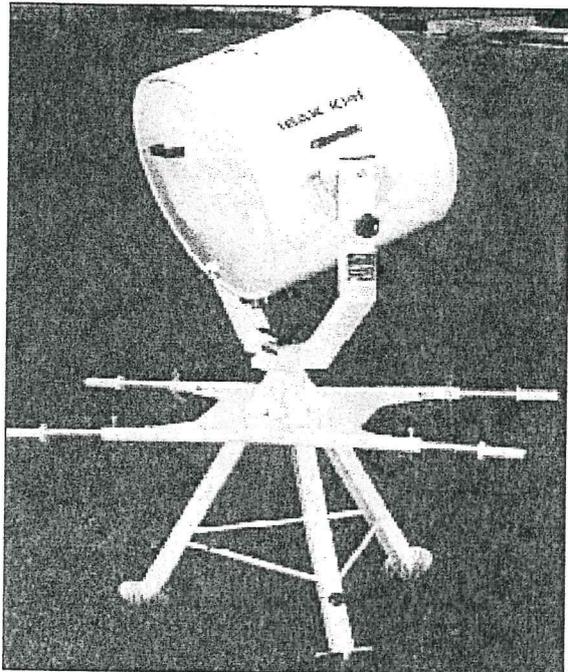
## Unsere beiden Suchscheinwerfer am Dürrensee im Einsatz

Freitag, 23. August 1996, ca. 20 Uhr. In der langsam hereinbrechenden Dämmerung kehrt der bekannte Toblacher Langläufer Albert Walder mit seinem Mountain Bike von einer Trainingsfahrt nach Hause zurück. Im Bereich des Dürrensees (Landro) vernimmt er Hilferufe, die vom Monte Piano herkommen. Nach einiger Zeit gelingt es ihm, den Standort von zwei Bergsteigern auszumachen, die sich in den Felsabstürzen des Monte Piano in Bergnot befinden. Er alarmiert von der nächsten Telefonstelle aus die Notrufzentrale 118. Diese löst die Personrufempfänger des Bergrettungsdienstes Hochpustertal aus. 15 BRD-Männer machen sich unverzüglich auf den Weg.

Die ersten, die in die Wand einsteigen, haben bereits Schwierigkeiten mit der Beleuchtung. Und das Tageslicht nimmt von Minute zu Minute ab. Kurzentschlossen werden über Funk durch die BRD-Zentrale in Toblach die beiden Suchscheinwerfer, die im Bezirksstützpunktlager in Welsberg stationiert sind angefordert. 2 Mann der FF Welsberg bringen mit einem Geländewagen und Anhänger die beiden Scheinwerfer sowie ein 5 kVA Aggregat ins Höhlensteintal. Bei der Abzweigung nach Misurina muß über einen Schotterweg ein Punkt angefahren werden, von dem aus die Einsatzstelle gut eingesehen werden kann. Ein Scheinwerfer wird mit dem eingebauten Dynawatt-Generator des Mercedes Geländewagens betrieben, der zweite mit dem 5-kVA Aggregat. Ein BRD-Mann, der über Funk mit den Männern in der Wand verbunden ist, weist die Lichtkegel in die richtigen Positionen ein. Die Koordination klappt ausgezeichnet. Die Bergrettungsmänner erreichen die beiden italienischen Bergsteiger, die unverletzt sind, aber weder vor noch zurückklettern können. Die Leistung der beiden Scheinwerfer ist beeindruckend und sorgt für Sicherheit wäh-

rend dieser delikaten Einsatzphase. Die beiden Bergsteiger werden über die leicht überhängende Wand abgeseilt und sind gerettet. Beim Abstieg vom Monte Piano waren sie vom Weg abgekommen und in eine gefährliche Schlucht mit Felsabstürzen gelangt.

Beim Einrücken gab es dann ein Problem. Auf der holprigen Straße ging infolge der Erschütterungen der Spiegel des großen



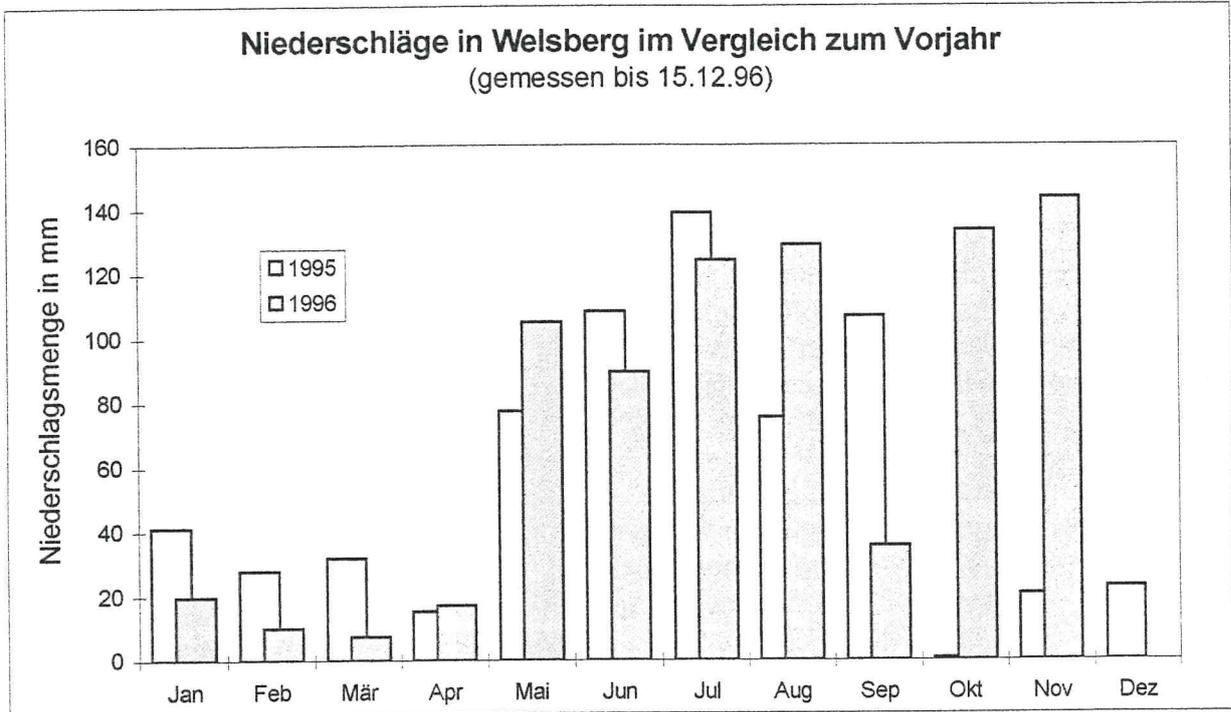
Scheinwerfers zu Bruch. Angesichts der Tatsache, daß aber ohne diese Geräte eine Bergung während der Nacht nicht riskiert hätte werden können, ist dieser materielle Schaden, wenn er auch 800.000 Lire ausmachte, unbedeutend. Wir suchen aber jetzt nach einer „sanfteren“ Transportlösung, die in Zukunft solche Schäden vermeidet.

Am 19. November waren unsere beiden Suchscheinwerfer wieder im Einsatz, und zwar bei einer gemeinsamen Übung zwischen FF Welsberg, Weißem Kreuz und BRD Hochpustertal in der Nähe von Schloß Welsperg. Dort wurde eine Fahrzeug- und Personenbergung aus der Gsieserbachschlucht geübt, die in der Dunkelheit besonders anspruchsvoll war.

# Alle reden vom Wetter ...

auch die Feuerwehr

Über die Zivilschutzzentrale in Bozen erhalten die Bezirkshauptorte bei bedrohlichem Wetter via Telefax Unwetter- und Sturmwarnungen, die vom Meteorologischen Institut der Luftwaffe ausgegeben werden. So kann zeitgerecht ein Bereitschaftsdienst eingeteilt werden und bei Bedarf die Bevölkerung gewarnt werden. Am 15. November erreichte uns wieder einmal so ein Fax. Glücklicherweise hörte der Regen rechtzeitig auf, bevor Schäden entstanden sind.



Die Statistik beweist es: Es war keine Einbildung, daß der Oktober und November heuer besonders „nasse Brüder“ waren. Die untenstehende Grafik zeigt die Veränderung der Gesamt-Niederschlagsmenge der letzten 4 Jahre.

